*Burgen und Schlösser bestimmen an vielen Orten Europas das Landschaftsbild. Heute denken die meisten Betrachter sofort an stolze Burgherren, edle Ritter und schöne Burgfräulein. Mit dem Tourismus, den diese romantischen Bilder anziehen, lässt sich viel Geld verdienen. Burgführungen und Mittelaltermärkte locken zahlreiche Besucher an. Die Dekoration ist luxuriös, die edlen Ritter gelten als Vorbilder der Höflichkeit. Doch wie romantisch war das Leben in mittelalterlichen Burgen wirklich? Es stellt sich die Frage: „Ritter, Burgen und Schlösser – So romantisch, wie es verkauft wird?“*

*---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------*

Im Mittelalter lebten nur die wenigsten Menschen in Burgen oder Schlössern. Der Großteil der Bevölkerung lebte auf dem Land, entweder auf Gehöften oder in kleinen Dörfern. Der Großteil der Landbevölkerung lebte von der Landwirtschaft oder Viehzucht. In den Dörfern gab es aber auch Menschen mit anderen Berufen, die sich um die Bedürfnisse der anderen Dorfbewohner\*innen kümmerten. Dazu gehörten beispielsweise Schmiede, die Werkzeuge für Bauern anfertigten und reparierten.

Die Häuser der Leute bestanden zum größten Teil aus Holz, Stroh und Lehm. Das Gerüst eines Hauses bestand aus Holzbalken. Zwischen die Balken wurden dann Zweige geflochten, die mit Lehm und Stroh abgedichtet wurden. Auch das Dach bestand in weiten Teilen Europas aus Stroh. In nördlichen Küstenregionen wurden Dächer auch aus Schilf gebaut. Diese sogenannten Reetdächer sind bis heute noch charakteristisch für traditionelle Häuser in diesen Küstenregionen. Der Boden der Häuser bestand nur aus Erde, die festgetrampelt wurde. Fenster waren winzig, denn die Leute wollten keine Wärme verlieren. Deswegen war es in den einfachen Häusern wohl recht dunkel.

In der Mitte des Hauses befand sich die Feuerstelle. Diese war die einzige Quelle für Licht und Wärme. Zudem war dies der Ort für das Kochen und für die Versammlung der Familie am Abend. Schornsteine gab es nicht. Stattdessen waren im Dach Schlitze, damit etwas von dem Rauch abziehen konnte. Trotzdem waren die Oberflächen im Haus wahrscheinlich mit einer Rußschicht bedeckt.

Die Landbevölkerung hatte im Mittelalter so gut wie keine Möbel. Es gab höchstens einen Tisch, ein paar Hocker und eine Truhe zur Aufbewahrung von Kleidung und anderen Gegenständen. Betten hatten die Menschen meistens nicht. Sie schliefen stattdessen auf Stroh. Besaß die Familie Vieh, dann war es nicht selten, dass die Tiere ebenfalls über Nacht im Haus gehalten wurden. Dies brachte auch eine gewisse Belastung mit sich, was Gerüche anging.

*Text nach: Huismann, Frank, Ländliches Leben im Mittelalter im Paderborner Land, Paderborn 2007.*